

Mündlich trug ich noch dem Geheimrat Simons auf: wenn irgend möglich zum Ausdruck zu bringen, daß es nun genug mit der Einmischung in unsere inneren Angelegenheiten sei. Ich hoffte, dadurch Wilson von weiteren Fragen nach der Stellung des Kaisers zurückzuhalten, oder zum mindesten das Ehrgefühl des deutschen Volkes in Bereitschaft zu setzen, sollte die Forderung nach der Abdankung doch kommen. In gemeinsamer Arbeit entstand am 18. Oktober 1918 der folgende Entwurf:

„Auf die Note des Präsidenten Wilson vom 14. Oktober antwortet die deutsche Regierung folgendes:

„1. Als sich die deutsche Regierung damit einverstanden erklärte, die besetzten Gebiete zu räumen, hat sie nicht anders angenommen, als daß die Einzelheiten des Vorganges und die Bedingungen eines Waffenstillstandes von militärischen Sachverständigen beurteilt und beraten werden müßten und das Ergebnis nach Möglichkeit dem gegenwärtigen Kräfteverhältnis an den Fronten entsprechen sollte.

„Aus den Worten des Präsidenten geht nicht hervor, ob er die rasche Erledigung der technischen Einzelfragen durch eine Aussprache zwischen den militärischen Sachverständigen beider Parteien ablehnt oder billigt. Wenn der Präsident glaubt, auch hierüber einen öffentlichen Notewechsel herbeiführen zu sollen, so ist die deutsche Regierung bereit, darauf einzugehen. Sie ersucht dann aber den Präsidenten Wilson, sobald er die Vermittlung in die Hand nehmen will, die Forderungen der amerikanischen Regierung und der alliierten Regierungen in diesem Punkt offen bekanntzugeben. Die deutsche Regierung setzt dabei voraus, daß der Präsident keine Forderungen gutheißen wird, die die Ehre des deutschen Volkes preisgeben oder mit dem Gedanken des Rechtsfriedens unvereinbar sind.

„2. Der Präsident erhebt Anklagen gegen die deutsche Kriegsführung zu Wasser und zu Lande. Hierauf erwidert die deutsche Regierung folgendes:

„Die Torpedierung von Passagierdampfern widerspricht der Gesinnung der deutschen Regierung. Es sind daher an sämtliche U-Bootskommandanten Befehle ergangen, die eine Torpedierung von Passagierschiffen unzulässig machen. Der U-Bootskrieg wird jetzt nach den Grundsätzen des Kreuzerkrieges geführt, unter Sicherstellung des Lebens der Nichtkombattanten.

„Bei dieser Gelegenheit erinnert die deutsche Regierung daran, daß die deutschen Nichtkombattanten heute unter einer Seekriegsführung leiden, die den Grundsätzen des Präsidenten über die Freiheit der Meere ebenso wie dem bisher geltenden Völkerrecht widerspricht.